

François Hollande nach den Attentaten von Paris

Der Brandstifter als Biedermann

Kaum waren am vergangenen Freitag die Explosionen in der Pariser Innenstadt verhallt, da trat der französische Präsident [Hollande](#) [3] vor die Kameras und forderte alle Demokraten auf, „die Reihen zu schließen und in dieser schweren Stunde zusammenzustehen“.

Hollandes Auftritt war ein klassisches Beispiel dafür, wie ein Brandstifter nach einer selbst gelegten Feuersbrunst als Biedermann auftritt. Schließlich war es seine Politik, die entscheidend dazu beigetragen hat, den Boden für die Terroranschläge in Paris zu bereiten.

□

► Die frz. Regierung hat den Nährboden für den Terror selbst geschaffen

Kurz vor den Anschlägen hatte Hollande die US-Bombardements in Syrien mit der eigenen Luftwaffe unterstützt und damit den gefährlichsten Brandherd im Nahen Osten bewusst angefacht. Die militärische Eskalation stand im Einklang mit der immer aggressiveren Außenpolitik, die Hollande seit seiner Amtsübernahme verfolgt.

Diese Politik hat vor allem in den Vororten (frz. Ausdruck [Banlieue](#) [4] von lateinisch *bannum leucae*, wörtlich: „Bannmeile“) der französischen Großstädte verheerende Folgen. Dort sind die Lebensverhältnisse der Bewohner - darunter viele Migranten afrikanischer oder arabischer Herkunft - seit Jahrzehnten von Armut, Bildungsnotstand und Arbeitslosigkeit geprägt.

Seit der Finanzkrise von 2008 hat sich in den Wohnghettos angesichts des Ausbleibens sozialer Verbesserungen unter dem sozialistischen Präsidenten ein Klima der Hoffnungslosigkeit und der Verzweiflung breit gemacht. Hollandes aggressive Politik gegenüber den afrikanischen Herkunftsländern der Migranten hat nun dazu geführt, dass sich zum Gefühl der Ohnmacht eine immer größere Wut auf den Staat gesellt hat.

□

Auf diese Weise hat der Präsident den idealen Nährboden für die Rekrutierung politischer Verzweiflungstäter durch Extremisten geschaffen. Und nicht nur das: Die terroristischen Anschläge liefern Hollande auch noch den Vorwand, die eigene Politik mit noch größerer Entschlossenheit als zuvor durchzusetzen. Unmittelbar nach den Attentaten verfügte der Präsident die Schließung der Grenzen, um so die Flüchtlingsströme nach Frankreich einzudämmen. Außerdem weitete er die französischen Bombardements in Syrien aus, um der Welt zu zeigen, dass er unbeirrt an seiner Politik der Durchsetzung außenpolitischer Ziele mit militärischer Gewalt festhält.

► Frankreich kämpft gegen den wirtschaftlichen Abstieg

Hollandes Politik ist nicht neu. Sie reiht sich nahtlos in die seiner Vorgänger ein und verfolgt vor allem ein Ziel: Frankreichs Abstieg als Industriemacht mit allen Mitteln zu verhindern. Anders als die Stärke anderer führender Industrieländer gründet sich die Frankreichs nämlich nicht auf die eigene Wirtschaftskraft, sondern in erster Linie auf die Ausplünderung und Unterdrückung der ehemaligen französischen Kolonien.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass der französische Kolonialismus in den Sechziger Jahren zu Ende gegangen sei. Seine Ära hat nie aufgehört und dauert bis heute an – und zwar – von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt - im Bereich der Wirtschaft und der Finanzen.

Französischer Kolonialismus als abschreckendes Beispiel

□

Französisches Kolonialreich

grün: erste Erwerbungen im 16. Jahrhundert, blau: Erwerbungen bis 1920,

graublau: Einflussgebiete in Indien (18. Jahrhundert), China (1885–1940) und Siam (1897–1939)

□ Vor der vermeintlichen Entlassung in die Unabhängigkeit hat Frankreich 14 seiner ehemaligen Kolonien gezwungen, Abkommen zu unterzeichnen, die die Länder (Äquatorialguinea, Benin, Burkina Faso, Gabun, Guinea-Bissau, Elfenbeinküste, Kamerun, Kongo, Mali, Niger, Senegal, Togo, Tschad und die Zentralafrikanische Republik) auf unbestimmte Dauer an Frankreich binden, finanziell ausbluten und ihre tatsächliche Unabhängigkeit bis heute verhindern.

► Frankreichs kriminelle Vereinbarungen mit den ehemaligen Kolonien

Die seit 1961 bestehenden Abkommen verlangen von den betroffenen Ländern u.a. Gelder für die Nutzung der zu Kolonialzeiten errichteten Infrastruktur, gestehen Frankreich ein Vorkaufsrecht auf neu entdeckte Rohstoffvorkommen zu, bevorzugen französische Konzerne bei öffentlichen Ausschreibungen, gestehen ausschließlich Frankreich das Recht auf die Lieferung von Rüstungsgütern und die Ausbildung von Soldaten zu und erlauben den Ländern militärische Allianzen nur mit Zustimmung der französischen Regierung.

Als Folge dieser vertraglichen Regelungen befinden sich die fast alle Vermögenswerte dieser Länder in den Bereichen Versorgung, Finanzen, Transport, Energie, Landwirtschaft und Militär in den Händen französischer Konzerne.

Besonders perfide aber ist folgende Regelung: Alle 14 Länder sind seit 1961 gezwungen, 85 Prozent ihrer Währungsreserven in der französischen Zentralbank in Paris zu lagern, wo sie direkt vom französischen Finanzministerium kontrolliert werden. Da die Länder keinen Zugang zu diesen Reserven haben, müssen sie sich im Bedarfsfall zusätzliche Mittel zu marktüblichen Zinsen beim französischen Finanzministerium leihen. Zusammen mit der Regelung, dass diese Länder Frankreich jährlich ihre Bilanzen offenlegen müssen, bedeutet das nichts anderes, als dass sie vom Pariser Finanzministerium aus zwangsverwaltet werden.

► Notfalls werden Regierungen gewaltsam beseitigt

Natürlich lassen sich derartige undemokratische Knebelvereinbarungen nur so lange aufrechterhalten, wie die Regierungen in den jeweiligen Ländern sie akzeptieren. Deshalb hat Frankreich bis heute mit militärischer Gewalt dafür gesorgt, dass sich nur solche Regimes an der Macht halten, die Paris vollständig hörig sind. Insgesamt 45 von Frankreich unterstützte Militärcoups seit Anfang der Sechziger Jahre sprechen eine deutliche Sprache.

□

Wenn François Hollande jetzt nach den Anschlägen von Paris zum Schulterschluss mit der französischen Regierung aufruft und verlangt, dass alle Demokraten mit ihr die Reihen schließen, dann fordert er nichts anderes, als dass sich rechtschaffene Bürger mit genau den Verbrechern solidarisieren, die dem gegenwärtigen Terrorismus durch ihre jahrzehntelange kriminelle Politik den Weg bereitet haben.

Ernst Wolff, Berlin

Die „**Grande Nation**“ ergeht sich immer noch in schwülstigem nationalem Stolz, der eher Hochmut zu nennen ist.

[Der Ausdruck "Grande Nation" ist sprachlicher Unfug! Er hat etwas Verletzendes und gar Beleidigendes. Man sollte den Leuten, dies gilt auch unter Völkern, nicht Selbsteinschätzungen unterstellen, die erstens abwegig sind und die sie zweitens gar nicht haben. Niemand in Frankreich verwendet diesen Ausdruck, die Wendung ist unbekannt. Das Ärgerliche ist aber, daß wir, indem wir sie gerade in französischer Sprache verwenden, dadurch suggerieren: so verstehen sich die Franzosen selbst, so sagen sie selbst zu sich selbst!(>> [Vortrag \[5\]](#) von Sprachwissenschaftler Prof. em. Dr. Hans-Martin Gauger). H.S.].

Man braucht sich lediglich einmal den Text der martialischen französischen Nationalhymne, der [Marseillaise](#) [6] vorzunehmen – dann ist klar, was ich meine. Hier die deutsche Übersetzung der Verse:

Auf, auf Kinder des Vaterlands!
Der Tag des Ruhmes, der ist da.
Gegen uns wurde der Tyrannei
Blutiges Banner erhoben. (2x)
Hört ihr im Land
Das Brüllen der grausamen Krieger?
Sie kommen bis in eure Arme,
Eure Söhne, Eure Gefährtinnen zu erwürgen!

Refrain

Zu den Waffen, Bürger!
Formt Eure Schlachtreihen,
Marschieren wir, marschieren wir!
Bis unreines Blut
unserer Äcker Furchen tränkt!
(2x)

Was will diese Horde von Sklaven,

Von Verrätern, von verschwörerischen Königen?
Für wen diese gemeinen Fesseln,
Diese seit langem vorbereiteten Eisen? (2x)
Franzosen, für uns, ach! welche Schmach,
Welchen Zorn muss dies hervorrufen!
Man wagt es, daran zu denken,
Uns in die alte Knechtschaft zu führen!

Refrain

Was! Ausländische Kohorten
Würden über unsere Heime gebieten!
Was! Diese Söldnerscharen würden
Unsere stolzen Krieger niedermachen! (2x)
Großer Gott! Mit Ketten an den Händen
Würden sich unsere Häupter dem Joch beugen.
Niederträchtige Despoten würden
Über unser Schicksal bestimmen!

Refrain

Zittert, Tyrannen und Ihr Niederträchtigen
Schande aller Parteien,
Zittert! Eure verruchten Pläne
Werden Euch endlich heimgezahlt! (2x)
Jeder ist Soldat, um Euch zu bekämpfen,
Wenn sie fallen, unsere jungen Helden,
Zeugt die Erde neue,
Die bereit sind, gegen Euch zu kämpfen

Refrain

Franzosen, Ihr edlen Krieger,
Versetzt Eure Schläge oder haltet sie zurück!
Verschont diese traurigen Opfer,
Die sich widerwillig gegen uns bewaffnen. (2x)
Aber diese blutrünstigen Despoten,
Aber diese Komplizen von,
Alle diese Tiger, die erbarmungslos
Die Brust ihrer Mutter zerfleischen!

Refrain

Heilige Liebe zum Vaterland,
Führe, stütze unsere rächenden Arme.
Freiheit, geliebte Freiheit,
Kämpfe mit Deinen Verteidigern! (2x)
Unter unseren Flaggen, damit der Sieg
Den Klängen der kräftigen Männer zu Hilfe eilt,
Damit Deine sterbenden Feinde
Deinen Sieg und unseren Ruhm sehen!

Refrain

Wir werden des Lebens Weg weiter beschreiten,
Wenn die Älteren nicht mehr da sein werden,
Wir werden dort ihren Staub
Und ihrer Tugenden Spur finden. (2x)
Eher ihren Sarg teilen
Als sie überleben wollen,
Werden wir mit erhabenem Stolz
Sie rächen oder ihnen folgen.

Refrain

2 Fragen dazu: Was würden die Franzosen davon halten, wenn die von ihnen in französischen Kolonien unterdrückten Völker derartige Kriegsgesänge anheben würden? Oder wie würden die Franzosen reagieren, wenn die Deutschen oder die Russen in einen solchen Tenor einstimmen würden?

► Bild- und Grafikquellen:

1. **Nahaufnahme** des frz. Präsidenten François Hollande. **Foto:** "© European Union 2013 - European Parliament". **Quelle:** [Flickr](#) [7]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [8]).

2. Der französische Ausdruck [Banlieue](#) [9] bezeichnet die verstärkten Bereiche außerhalb eines Stadtzentrums bzw. die Randzone einer Großstadt, die sich im 19. Jahrhundert im Zuge von Industrialisierung wie [Urbanisierung](#) [10] (Stadttrandwanderung von Industriebetrieben und industrieabhängiger Bevölkerung) herausbildeten bzw. herausbildete. Primär wird der Begriff in Frankreich bzw. das französische Städtesystem betreffend verwendet. Gleichmaßen wird „Banlieue“ als Synonym für die einzelne Vorstadt bzw. für die Vorstädte („banlieues“) innerhalb dieser Randzone gebraucht.

Bei den gewalttätigen [Unruhen in Frankreich](#) [11] im Oktober und November 2005 handelte es sich um eine Serie von zunächst unorganisierten Sachbeschädigungen und Brandstiftungen sowie gewalttätigen Zusammenstößen mit der Polizei in der so genannten Banlieue des Großraums Paris, die am Donnerstag, dem 27. Oktober 2005, nach dem Unfalltod zweier Jugendlicher begannen. Zunächst beschränkten sich die Ausschreitungen auf den Heimatort der Jugendlichen, den Pariser Vorort Clichy-sous-Bois.

Im Laufe der folgenden Tage weiteten sich die Unruhen zunächst auf Départements des Pariser Umlands wie Seine-et-Marne oder Val-d'Oise, später auch auf andere französische Städte wie Lille, Rouen, Rennes, Dijon, Toulouse und Marseille aus. Alleine am Abend des 3. November wurden 500 Autos und mehrere Häuser in Aulnay-sous-Bois, Neuilly-sur-Marne, Le Blanc-Mesnil sowie im Département Yvelines in Brand gesteckt. (Text: Wikipedia)

Foto: David.Monniaux. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [12]. Diese Datei ist unter den [Creative-Commons](#) [13]-Lizenzen „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen [3.0 nicht portiert](#)“, [14] [„2.5 generisch“](#), [15] [„2.0 generisch“](#) [16] und [„1.0 generisch“](#) [17] lizenziert.

3. Französische Kolonialgebiete, (Grün: 1. Kolonialreich von 1546 bis 1763 / Blau: 2. Kolonialreich von 1763 bis 1962 **Autor:** Gd21091993 **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [18]. Ich, der Urheberrechtsinhaber dieses Werkes, veröffentliche es als [gemeinfrei](#) [19]. Dies gilt weltweit.


4. Buchcover "Frankreich in Afrika":Eine (Neo)Kolonialmacht in der Europäischen Union zu Anfang des 21. Jahrhundert, (BERNHARD SCHMID); Unrast Verlag, Münster 1., ISBN: 978-3-89771-034-4; Softcover, 312 Seiten; Aufl. (Oktober 2011)

5. Charlie-Hebdo-Trauermarsch: Der inszenierte Aufmarsch der Heuchler. **Foto:** Twitter / **Bildbearbeitung:** [Monika Bassani](#) [20] (?)

6. Buchcover "Das französische Kolonialreich", (GÜNTHER FUCHS / HANS HENSEKE), Deutscher Vlg. der Wissenschaften (1987)

Anhang

Größe

 [Prof. em. Dr. Hans-Martin Gauger - Der Ausdruck Grande Nation ist spachlicher Unfug!](#) 78.21
[21] KB

Quell-URL:<https://kritisches-netzwerk.de/forum/francois-hollande-nach-den-attentaten-von-paris-der-brandstifter-als-biedermann>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4964%23comment-form> [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/francois-hollande-nach-den-attentaten-von-paris-der-brandstifter-als-biedermann> [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Fran%C3%A7ois_Hollande [4] <https://de.wikipedia.org/wiki/Banlieue> [5] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/grande_nation_-_prof._em._dr._hans-martin_gauger_-_der_ausdruck_grande_nation_ist_spachlicher_unfug_0.pdf [6] <http://de.wikipedia.org/wiki/Marseillaise> [7] https://www.flickr.com/photos/european_parliament/8447800180/ [8] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de> [9] <http://de.wikipedia.org/wiki/Banlieue> [10] <http://de.wikipedia.org/wiki/Urbanisierung> [11] http://de.wikipedia.org/wiki/Unruhen_in_Frankreich_2005 [12] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Banlieue_nord_P1190008.jpg#mediaviewer/File:Banlieue_nord_P1190008.jpg [13] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons [14] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> [15] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.de> [16] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de> [17] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/1.0/deed.de> [18] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:131Etendue_de_l%27Empire_Fran%C3%A7ais.png [19] <http://en.wikipedia.org/wiki/de:Gemeinfreiheit> [20] <https://twitter.com/Pisepampell/status/554716344613367808/photo/1> [21] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/grande_nation_-_prof._em._dr._hans-martin_gauger_-_der_ausdruck_grande_nation_ist_spachlicher_unfug_2.pdf